

**Sitzungsprotokoll – öffentlich**

Behandlungsbeirat  
21.09. 2017  
16.00-18.00 Uhr  
HP 0.15

Sitzung:  
Datum:  
Zeit:  
Raum / Gebäude:  
  
\_\_\_\_\_

**SITZUNGSTEILNEHMENDE**

	Name	Funktion
<b>Vorsitz:</b>	<b>Regula Lüthi</b>	<b>Direktorin Pflege, MTD, Sozialdienst UPK</b>
	N.N.	Angehörige
	N.N.	Erfahrener
	N.N.	Angehörige
	<b>Martin Lutz</b>	<b>Advokat, Patientenstelle Basel</b>
	N.N.	Erfahrener
	N.N.	Erfahrene
	N.N.	Angehörige
	N.N.	Angehörige
	<b>Julia Prillwitz</b>	<b>Zuweisende Psychiaterin</b>
	<b>Andreas Schmidt</b>	<b>Klinikleitung Pflege EPK</b>
<b>Entschuldigt:</b>	<b>Katrin Pinhard</b>	<b>Oberärztin EPK</b>
<b>Protokoll:</b>	<b>Andreas Schmidt</b>	<b>Klinikleitung Pflege EPK</b>

<b>Verteiler:</b>	Behandlungsbeirat
<b>Protokoll genehmigt</b>	
<b>Nächste Sitzung:</b>	14. Dezember 2017, 16:00-18:00 Uhr
<b>Beilagen:</b>	1. Powerpointpräsentation: Qualitätsbeauftragter Frau Fuchs von der Forensisch Psychiatrischen Klinik



UNI  
BASEL

Nr.	Traktandum	Beschreibung	Art*	Verantw.	Termin
1.	Protokoll der Sitzung vom 15.6.2017	Das Protokoll vom 15.6.2017 wird genehmigt.	E	BBR	
2.	Frau Fuchs, Qualitätsbeauftragte der Forensisch Psychiatrischen Klinik berichtet	<p>Frau Fuchs berichtet anhand ihrer Präsentation das Qualitätsmanagement der Forensisch Psychiatrischen Klinik. Sie bearbeitet das CIRS® (Critical Incident Reporting System), die Beschwerden und leitet die Arbeitsgruppe Sicherheit in der Forensik.</p> <p>Das CIRS® kommt von der Luftfahrt und wird dort angewendet bei Fastunfällen. Wobei die Mitarbeitenden anonym Meldung machen können. Die Anonymität der Meldenden wird auch in den UPK gewährleistet. Man spricht dabei von Ereignissen welche fast passiert wären. Bei den Ereignissen welche passiert sind, werden sog. Ausserordentliche Ereignisse gemeldet (z.B. Brandfall).</p> <p>CIRS®- und Aussergewöhnliche Ereignismeldungen (AE) können nur von Mitarbeitenden getätigt werden.</p> <p>Alle Meldungen werden immer bearbeitet und, wenn bekannt, mit den Betroffenen besprochen und Veränderungen eingeführt. Frau Fuchs bearbeitet einen exemplarischen Fall mit uns am Beispiel einer Lithium Intoxikation. Dabei stellt sie dar, dass viele Stellen involviert sind (AA, Pflege, Labor, IT). Diese Schnittstellen wurden alle bearbeitet, sodass solche Meldungen schneller dorthin gelangen, wo sie hin gehören und ggf. schneller gehandelt werden kann.</p> <p>Die CIRS® und AE-Meldungen werden in den Klinikleitungssitzungen besprochen. Auch wird der KVP (Kontinuierliche Verbesserungsprozess) angeregt.</p> <p>In der Bedrohung mit Gewaltfall werden in der Forensik, die Pat. nicht rausgelassen, im Gegensatz zur Erwachsenenpsychiatrie, wo im Bedrohungsfall die Türen geöffnet werden (dies ist äusserst selten).</p> <p>Alle MA der UPK mit nahem Pat.-Kontakt, nehmen in den UPK eine 5</p>	I		

Nr.	Traktandum	Beschreibung	Art*	Verantw.	Termin
		tägige interne Weiterbildung war, welche mit jährlichen Refreshern aufgefrischt werden. <i>Folien siehe Anhang</i>			
3.	Einsicht	Regula Lüthi verteilt zum Programm des Montagskolloquiums auch die Einsicht (Mitarbeitendenzeitung), da eine Foto vom BBR abgebildet ist mit einem Text dazu. Diese Zeitschrift, wird den MA 4x im Jahr nach Hause geschickt. Andere Produkte dieser Art sind die Zuweiserinformation, welche in der UPK Bibliothek aufliegen.	I	BBR	
4.	Workshop Behindertengleichstellungsgesetz Basel-Stadt	N.N. hat als Betroffenenvertreterin teilgenommen und berichtet kurz. Mit der Motion von Georg Mattmüller (P15.5282) wurde der Regierungsrat beauftragt, einen Vorschlag für ein kantonales Rahmengesetz zu erarbeiten, das die Autonomie und Partizipation sowie die Förderung von Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen sowie deren Umsetzung und Koordination durch eine Fachstelle sicherstellt. Der Kanton Basel-Stadt beschreitet mit der Ausarbeitung eines kantonalen Behindertengleichstellungsgesetz Neuland. Bisher verfügt kein anderer Kanton über ein entsprechendes Gesetz. Ziel ist die Erarbeitung eines Rahmengesetzes, welches auf relativ hoher Flugebene die Grundsätze der kantonalen Behindertenpolitik festlegt. Die Federführung liegt beim Amt für Sozialbeiträge im Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt, das seit dem Wegfall der entsprechenden Stelle des Beauftragten für Menschen mit Behinderung im Präsidialdepartement dafür zuständig ist. Bei der Gleichstellung von Menschen mit Behinderung handelt es sich jedoch um ein Querschnittsthema, weshalb eine enge Zusammenarbeit aller Departemente wichtig ist. Anlässlich des Workshops wurden gemeinsam mit der Universität erste Ergebnisse der Gesetzgebungsarbeiten vorgestellt und mit Betroffenenorganisationen Impulse zu notwendigem Regelungsbedarf	I	N.N.	

Nr.	Traktandum	Beschreibung	Art*	Verantw.	Termin
		<p>auf kantonaler Ebene gesammelt.</p> <p>Neben den Referenten Christoph Fenner und Nora Bertschi (Amt für Sozialbeiträge) waren die Beratungspersonen aus der Universität (Prof. Dr. Markus Schefer und Dr. Caroline Hess-Klein) mit aufschlussreichen Informationen anwesend.</p> <p>In zwei Runden Fachworkshops – die sich an der Themengliederung der UN- Behindertenrechtskonvention orientierten – wurden die Anliegen der Betroffenenorganisationen eingefangen.</p> <p>N.N. hat die Veranstaltung – trotz engem Zeitrahmen - als sehr konstruktiv erlebt.</p> <p><i>Zusätzlicher Hinweis: Die neuste Zeitschrift der Pro Mente Sana (17/3) widmet sich der UNO Behindertenrechtskonvention und deren Umsetzung in der Schweiz</i></p>			
5.	Rehabilitation Forensik	Hier ist ein Umsetzungsprojekt gestartet worden um das Projekt einzuführen. Bericht folgt im Frühling.	I	Diverse	
6	Werkstatt Spektrum und Wohnheim Hirschpark Stand der Dinge	<p><u>Werkstatt:</u> Es hat verschiedene Interessenten und man ist am Prüfen, welche zu den Bedürfnissen der Mitarbeitenden mit Rente am besten passt. Es gibt Optionen, alles dort zu lassen wo es ist oder auch in anderen Räumlichkeiten. Das Personal (Mitarbeitende ohne Renten) sollte zu denselben Konditionen übernommen werden. Einzelne BBR-Mitglieder begrüssen einen Verbleib in den UPK, andere finden einen Wechsel auch eine Chance für alle.</p> <p><u>Wohnheim Hirschpark:</u> Ist man auf der Zielgeraden, die Regierung wird für den Vorschlag noch begrüsst werden.</p> <p>Nach all den Informationen und vielfältigen Tätigkeiten rund um die beiden Themen, findet der BBR das Vorgehen von Regula Lüthi ein-sichtig und nachvollziehbar.</p>	I	BBR	
7.	Diverses	<ul style="list-style-type: none"> <li>Julia Prillwitz berichtet von Interviews, welche sie mit einem PR Büro von Zürich hatte, im Auftrag der Abteilung Kommunikati-</li> </ul>	I	BBR	

Nr.	Traktandum	Beschreibung	Art*	Verantw.	Termin
		<p>on der UPK. Die Interviewer hatten keinerlei Ahnung von der Psychiatrie. Sie ist gespannt was dabei herauskommt. N.N. teilt diesen Eindruck bei ihrem Interview.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>N.N. findet die ehemaligen Treffen auf dem U1 sehr gut und fragt nach, ob es dies auch auf anderen Abteilungen gibt. Dies kann so nicht bestätigt werden und hängt evtl. auch mit den verschiedenen Störungsbildern zusammen.</li> </ul>			
8.	Termine	Nächste BBR: 14.12.2017 Thema: Kornhausgasse vor Ort. Angebote des Gesundheitszentrums Psychiatrie und Erfahrungen der Mitglieder des Behandlungsbeirates damit.			
9.	Pendenzen	Termine 2018 folgen per Mail			

\* A = Antrag, E = Entscheid, I = Information, D = Diskussion